

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Stadtentwicklungsausschuss	29.01.2019	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Green City Masterplan Bielefeld

Betroffene Produktgruppe

./.

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

./.

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

./.

Sachverhalt:

Im Zuge des sog. Diesel-Gipfels Anfang August 2017 wurden von Seiten der Bundesregierung neue Fördermöglichkeiten für Kommunen mit hoher NOx-Belastung aufgelegt. Zum Förderaufruf des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) „Automatisiertes und vernetztes Fahren – Green City Masterplan“ hatte die Stadt Bielefeld am 29.09.17 einen Antrag auf Förderung der vorbereitenden Untersuchungen für den Verkehrsversuch Jahnplatz eingereicht. Allerdings konnten gemäß den Förderbedingungen nur Aktivitäten gefördert werden, die zum Zeitpunkt der Beantragung noch nicht begonnen oder beauftragt waren. Die o.g. verkehrstechnische Untersuchung war jedoch zu diesem Zeitpunkt bereits beauftragt. Daher teilte das BMVI mit, dass der Antrag leider nicht genehmigt werden könne.

Ende November 2017 erhielt die Stadt Bielefeld aus dem BMVI den Hinweis, dass trotz der am 24.11.17 abgelaufenen Einreichungsfrist für Anträge zum Förderaufruf „Green City Masterplan“ weiterhin Anträge eingereicht werden können und es begrüßt würde, wenn sich die Stadt Bielefeld als eine von NOx-Grenzwertüberschreitung betroffene Kommune noch auf Fördermittel zur Erstellung eines Green City Masterplans bewerben würde. Ein daraufhin von der Stadt Bielefeld eingereichter Antrag, wurde nachfolgend vom BMVI genehmigt.

Der Green City Masterplan ist Voraussetzung für die Inanspruchnahme weiterer Fördergelder aus dem Sofortprogramm „Saubere Luft 2017-2020“ der Bundesregierung. Mit diesem Programm bietet sich der Stadt Bielefeld die Möglichkeit, neue Ideen aufzugreifen und weiterzuführen, um eine effektive Schadstoffreduzierung zu erreichen. Mit dem vorliegenden Green City Masterplan werden sowohl vorhandene als auch geplante Strategien und Maßnahmen zur Reduktion des NOx-Ausstoßes und Verbesserung der Luftqualität zusammengeführt. Die Stadt Bielefeld kann dabei auf die seit 2016 laufenden Arbeiten an einem nachhaltigen Mobilitätsplan nach dem europäischen Modell des Sustainable Urban Mobility Plans (SUMP) zurückgreifen (s. Drucksache 7236/2014-2020). Die Inhalte des vorliegenden Green City Masterplans bieten eine gute Ergänzung zum SUMP und eine gute Basis für die Prüfung von umsetzungsfähigen Maßnahmen.

Der Schwerpunkt beim Green City Masterplan liegt grundsätzlich auf kurzfristig wirksamen Maßnahmen zur Reduktion der NOx-Belastungen. Ein Mobilitätskonzept des SUMP-Formats

dagegen ist eher langfristig ausgelegt, berücksichtigt alle Verkehrsarten und lässt dabei auch soziale, ökologische und ökonomische Aspekte einfließen. Da es kein „Nebeneinander“ von Green City Masterplan und SUMP geben soll, soll im vorliegenden Green City Masterplan deutlich werden, welche Maßnahmen im Sinne einer Reduktion der Luftschadstoffe ineinandergreifen. Daher sind im Green City Masterplan Plan auch Maßnahmen aufgeführt, deren Wirkungen sich eher mittel- bis langfristig zeigen und die Entwicklungen in Bielefeld hin zu einer nachhaltigen Mobilität steuern helfen.

Grundlage für den Green City Masterplan und seine Maßnahmen bilden die bisherigen Planungen der Stadt Bielefeld und die im Rahmen des Green City Masterplans mit den Akteuren und Gutachtern entwickelten Vorschläge. Das Handlungskonzept stellt die Maßnahmen dar, welche für Bielefeld am besten geeignet sind, die Luftreinhaltung weiter zu verbessern. Wie von der Bezirksregierung Detmold mitgeteilt wurde, wird im Green City Masterplan der Stadt Bielefeld ergiebiges Potential für die weitere Verzahnung mit der Fortschreibung des Luftreinhalteplans Bielefeld gesehen.

Beigeordneter

(Moss)

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.